

Protokoll Nr. 2

Konkordat Uri/Schwyz Baukommission Riemenstaldnerbach

Besprechung vom: 3. Dezember 1992
im: Bauamt Uri, Klausenstrasse 2, 6460 Altdorf

Teilnehmer

Kanton Schwyz Baudepartement Schwyz:
K. Annen, Kantonsingenieur
L. Claassen, Abt.-Leiter Wasserbau
J. Gasser, Abt.-Leiter Kantonsstrassenbau

Bezirk Schwyz:
U. Lagler, Gewässerpräsident
K. von Euw, Verwalter

Gemeinde Riemenstalden:
H. Inderbitzin, Gemeindepräsident

Kanton Uri Bauamt Uri:
P. Püntener, Kantonsingenieur (Vorsitz)
H. Weber, Abt.-Leiter Wasserbau
W. Handschin, Projektleiter (Protokoll)

Gemeinde Sisikon:
J. Zwyer, Gemeindepräsident Sisikon

Hochwasserschutzkommission:
M. Gisler, Seedorf

Kopie: Gemeinderat Morschach (inkl. Informationsstand 30.10.1992)
Amt für Forst- und Jagdwesen Uri, Auszug Ziffer 3.1

Traktanden

0. Protokollgenehmigung Nr. 1 vom 30.10.1991
1. Informationen
2. Jahresprogramm und Jahresbudget
3. Verschiedenes
4. Weiteres Vorgehen

0. Protokollgenehmigung Nr. 1 vom 30.10.1991

Das Protokoll wird genehmigt. Künftig sind die Pendenzen zu nummerieren.

1. Informationen

Die Informationen (Stand 30.10.1992) wurden der Einladung beigelegt. Es sind folgende Ergänzungen anzubringen:

zu 1.3 Sofortmassnahmen, Messungen und Messeinrichtungen im Gebiet Binzenegg

- Geodätische Messungen

Seit dem 13.10.1989 erfolgen jährlich zwei Messungen (Frühjahr/Herbst). Bis zum 30.10.1992 hat sich eine mittlere Verschiebung von ca. 10 mm ergeben. Die grössten Bewegungen mussten im Punkt 1 (Gebiet Eich) und Punkt 5 (Gebiet Büelacher) mit 17 mm festgestellt werden. Diese Verschiebungen geben zu keinerlei Beunruhigung Anlass.

- Deformationsmessungen

- Extensometer-Messungen (Dehnungsmessungen, je ein Anker im Fels und Lockergestein) im KB1, im Gebiet Büelacher

Zwischen dem Lockermaterial und dem Fels (in ca. 30 m Tiefe) wurden in der Zeit vom 24.10.1988 (0-Messung) bis 17.11.1992 Bewegungen von 15.9 mm festgestellt (4 mm/Jahr). Ein Bewegungsanstieg musste im Dezember 1991 mit 1.5 mm und im Mai 1992 mit 3.5 mm beobachtet werden.

- Inklinometermessungen (Neigungsmessungen)

Die Grundbauberatung AG, St. Gallen, hat am 11.6.1992 ein Bericht über die Resultate abgegeben (vgl. Punkt 1.3 Informationen).

Im KB6, unterhalb der Binzenegg, wurde ab dem 8.6.1989 in der Tiefe von ca. 15 m (Übergang Lockermaterial in Fels) eine Bewegung von ca. 10 mm festgestellt. Die Hauptbewegungen von 9 mm fanden zwischen dem 6.10.1990 und 3.6.1992 statt.

Der Bericht vom 11.6.1992, der eine klare Entscheidung über das weitere Vorgehen verlangt, veranlasste das Tiefbauamt Schwyz zur telefonischen Kontaktaufnahme mit dem Geologen. Danach sind keine weiteren Massnahmen erforderlich. Der Alarmgrenzwert bezüglich der Verschiebung liegt bei 1 mm/Monat (KB1). Dies traf bis jetzt nicht zu.

- Messlattenmessungen

Messpunkt 6 (an der östlichen Rutschbegrenzung) 1992 vertikal 13 cm, horizontal keine Bewegung. Messpunkt 9 (50 m östlich der Binzenegg) 1992 keine Bewegung festgestellt.

BESCHLUSS

Von der Grundbauberatung AG, St. Gallen, ist eine schriftliche Bestätigung über den Inhalt des Telefongespräches einzuholen. Darin muss der Alarmgrenzwert für die Verschiebungen pro Monat enthalten sein.

Die Messungen werden im gleichen Ausmass wie bis anhin weitergeführt.

Tiefbauamt Schwyz

30.01.1993

Zu 1.4 Schluchtpartie

Vor der Galerie Chämlezen bewegt sich seit März 1986 ein Felsblock, 11 mm gegen Süden und 5 mm gegen Westen. Das Tiefbauamt Schwyz wird mit dem Geologen diese Angelegenheit besprechen.

Zu 1.5 Mittellauf

Die Gemeinde Riemenstalden wünscht Informationen über den Ablauf der Arbeiten an der Privatquelle der Liegenschaft "Hüseren".

Die Bewohner der Liegenschaft "Hüseren" haben dem Tiefbauamt Schwyz mitgeteilt, dass ihre Privatquelle seit dem Fassen der Hangwasservorkommen in der Liegenschaft von Josef Inderbitzin-Zwyer (Bereich Obergadmenbach) erheblich weniger Wasser liefert. Das Büro Geoplan, Flüelen, wurde beauftragt, diesen Sachverhalt zu überprüfen. Eine Beeinflussung konnte nicht nachgewiesen werden.

Durch den Bau der oberen Wendeplatte in der Liegenschaft "Hüseren" ist eine Beeinträchtigung der Privatquelle nicht auszuschliessen. Um die Schüttung während und nach den Bauarbeiten gewährleisten zu können, wurden vorsorglich Arbeiten an der Fassung geleistet.

Die Quellen Obergadmenbach und die Hangquelle oberhalb der Sperre 26 sind im Eigentum von Josef Inderbitzin-Zwyer. Als Entschädigung für den Wasserbezug ab der Hangquelle, zwischen Juli 1989 und Dezember 1993, wurde dem Eigentümer Fr. 5'000.-- entschädigt. Dieser Betrag wird bei einem allfälligen Kauf der Hangquelle oder der Ersatzquellen Obergadmenbach angerechnet.

Zu 1.7 Allgemeine Informationen

BESCHLUSS

Der Kostenstand wird jeweils für die BK-Sitzung wie bis anhin ermittelt. Zusätzlich wird der Kostenstand per 31. Dezember den BK-Mitgliedern zugestellt. Erstmals per 31.12.1993.

Das Büro A. Zwysig, Sisikon, bewirbt sich um Ingenieuraufträge. Von diesem Gesuch wird Kenntnis genommen.

2. Jahresprogramm und Jahresbudget 1993

Die Unterlage wurde mit der Einladung abgegeben.

Das Fassen und Ableiten der Ersatzquellen Obergadmenbach (vgl. Punkt 4 Informationen) wurde im Programm nicht aufgeführt. Die sich in Arbeit befindende Machbarkeitsstudie wird durch die Nationalstrasse (N4) finanziert. Sie dient auch für die Aushandlung des Kostenteilers zwischen N4 und BK-Riemenstaldnerbach. Die anfallenden Kosten wurden der N4 für das Budget 1993 angemeldet. Im Jahresprogramm und Jahresbudget 1993 der BK-Riemenstaldnerbach sind deshalb die Kosten für die Neufassung der Aegerliquellen nicht enthalten. Der Planungsstand einzelner, aufgeführten Massnahmen lässt vermuten, dass nicht alle Mittel benötigt werden. Der Rest wird für allfällige Kosten der Ersatzquellen Obergadmenbach verwendet. Damit soll nicht unnötig Kapital für andere Projekte gebunden werden.

BESCHLUSS

Das Jahresprogramm und das Jahresbudget wird durch die BK-Mitglieder einstimmig genehmigt und den Regierungen Uri und Schwyz gleichzeitig zur Genehmigung unterbreitet.

3. Verschiedenes

3.1 Holznutzung und Erschliessung Seite Uri

An der Aussprache vom 2.12.1992 wurde folgendes weiteres Vorgehen beschlossen:

- Ausarbeiten eines Holzerntekonzeptes im Bereiche Sagenplatz - Höll, Seite Uri
- Detailprojektierung Querdamm "Schwandli" mit Holzplätzen und Variantenstudie für die Bachquerung im Gebiet Höll.

3.11 Holzerntekonzept Sagenplatz - Höll, Seite Uri

Das Amt für Forst- und Jagdwesen Uri hat den Auftrag an das Büro P. Steinegger, Schwyz, vergeben.

Das Konzept sieht folgende Massnahmen vor:

- Fahrweg Schwandlibrücke, ca. 200 m nach Westen auf Urnerseite mit Kehr- und Lagerplatz vis à vis dem Gebiet Acherberg mit Betonanker hinter dem HW-Damm auf der rechten Bachseite, ca. Fr. 95'000.--
- Ausbau Wendeplatte und punktuelle Verbindung Fahrweg Höll auf einer Länge von ca. 400 m, ca. Fr. 50'000.--
- Seil- und Lagerplatz Gross Geren (bestehend), anbringen eines Seilankers, ca. Fr. 10'000.--
- Seil- und Lagerplatz Losberg im Bereiche der alten Strasse auf Gebiet der OAK. Es wird angenommen, dass die bestehende Piste von der neuen Strasse zur alten bestehenden bleibt. Verlegung der EWA-Leitung auf einer Länge von ca. 250 m, ca. Fr. 220'000.--

- Waldstrasse Urmirüti (Alpen bis unterhalb Schützenrüti) Länge ca. 3'000 m, ca. Fr. 2'400'000.--

TOTAL Fr. 2'775'000.--

Das Holzerntekonzept dient in erster Linie der Waldpflege, Waldbewirtschaftung sowie für Waldbaumassnahmen und verbessert damit die Wirkung des Waldes für den Hochwasserschutz. Die Bauherrschaft wird zu gegebener Zeit ein Gesuch an die BK-Riemenstaldnerbach einreichen, um Interessenbeiträge nach Artikel 10 des Konkordates auszulösen. Dies würde zu einer Gleichbehandlung der Urnerseite mit dem Erschliessungskonzept Fronalp auf Seite Schwyz führen.

3.12 Übergang Schwandli

Es ist vorgesehen den Übergang Schwandli zugleich als erster Querdamm auszubilden, um einen Geschieberückhalt zu erhalten. Er bildet für das Holzerntekonzept den Ausgangspunkt für den ca. 200 m langen Fahrweg nach Westen auf der Urnerseite. Der Bodeneigentümer hat den schematischen Darstellungen des Überganges am 14. Juni 1988 mit Unterschrift zugestimmt.

Bei diesem Bauwerk bildet die Sohlenstabilisierung unterhalb dem Querdamm das Hauptproblem. Das bei Hochwasser zurückgehaltene Geschiebematerial führt zu einem geschiebearmen Abfluss, welcher die Bachsohle unterhalb dem Querwerk erodieren kann. Diesem Umstand ist beim Querwerk und bei den darunter liegenden Ufersicherungen Rechnung zu tragen.

Zusammen mit der Projektierung des Bauloses Acherberg sollen die Probleme gelöst werden. Vorgängig wird mit dem BWW das Konzept besprochen. Insbesondere betrifft dies das erste Querwerk beim Übergang Schwandli.

3.13 Furt Höll

Durch das Tiefbauamt Schwyz und das Bauamt Uri wurde ein Vorprojekt für eine Furt ausgearbeitet. Sie besteht aus einer ca. 16 m langen Pflasterung mit einer Querneigung von 10 %. Oberhalb der Furt sind ca. 1.5 m hohe Leitwerke vorgesehen, die den Abfluss auf die Furt zuführt. Mit einer ca. 5.5 m langen Blockrampe soll das Bauwerk vor Unterkolkung geschützt werden. Das Bauwerk wurde für ein 20jähriges Hochwasser von $Q = 27 \text{ m}^3/\text{sec.}$ dimensioniert. Die Geschiebefracht könnte sich allerdings, trotz dem steilen Quergefälle der Furt, ablagern. Die Leitwerke könnten bei Ablagerungen überspült und Schäden an der unbefestigten Zufahrt anrichten. Die Kosten für die Furt wurden auf Fr. 100'000.-- geschätzt.

Vor 1977 bestand am gleichen Ort bereits eine funktionstüchtige Furt. Sie wurde während dem Ereignis 1977 mit einigen Metern Geschiebematerial überdeckt. Ähnliche Ereignisse können wieder eintreten.

Es hat sich gezeigt, dass bei einem kleinen Ereignis, der Übergang mit einem Maschineneinsatz ohne grossen Aufwand wieder herzustellen ist. Solange die Bauarbeiten im Mittellauf noch laufen, soll diese Furt auf jeden Fall nicht gebaut werden. Die Gemeinde Riemenstalden hat für den Strassenunterhalt jährlich Maschineneinsätze, welche die natürliche Furt öffnen könnten. Die Kosten würden dabei bescheiden ausfallen. Es empfiehlt sich das Waldbauprojekt Seite Uri abzuwarten, um das Bedürfnis einer neuen Furt genauer abzuklären.

Als Alternative zu einer befestigten Furt könnte dem Eigentümer des Fahrweges "Höll" eine zweckgebundene Auszahlung entrichtet werden. Mit dem Kapitalzins wären die Unterhaltskosten zu begleichen.

BESCHLUSS

Vorläufig wird das Projekt zurückgestellt. Mit der Bauherrschaft des Fahrweges "Höll" ist, im Zusammenhang mit dem Holzerntekonzept, Kontakt aufzunehmen, die Furt zu besprechen und die Möglichkeiten einer zweckgebundenen Auszahlung zu diskutieren.

Bauamt Uri/Tiefbauamt Schwyz

September 1993

3.2 Weiteres Vorgehen Generelles Projekt 1991

Das Projekt wurde dem BWB am 3.8.1992 eingereicht (vgl. Punkt 1.2 Informationen). Bis jetzt liegt keine Äusserung seitens BWB vor. Am 10.12.1992 wird dieses Thema mit dem BWB besprochen.

3.3 Aegerliquellen

Die Gemeinde Sisikon weist auf die Dringlichkeit einer Ersatzquelle für die WV Sisikon hin. Es muss mehrmals im Jahr die alte Aegerliquelle zur Hangquelle zugeschaltet werden. Ein erhöhter Wasserstand im Riemenstaldnerbach reichert das Quellwasser mit Bachwasser an. Ausserdem liegt die Hangquelle am Rande des Sekundärrutsches und muss als gefährdet angesehen werden. Ein rascher Ersatz ist für die WV Sisikon von allergrösster Wichtigkeit.

In der Zwischenzeit wurde die Linienführung des Fronalptunnels festgelegt. Laut Aussage des Geologen wird die Aegerliquelle und die Hangquelle oberhalb der Sperre 26 durch den Tunnel beeinträchtigt. Die Suche nach Ersatzquellen im Gebiet Aegerli wurde deshalb eingestellt.

Die beim Obergadmenbach freigelegten Quellen eignen sich für den Quellenersatz. Eine Arbeitsgruppe (bestehend aus den Büros bpp, Schwyz / A. Zwysig, Sisikon / Geoplan, Flüelen / Bauamt Uri), erhielt den Auftrag eine Machbarkeitsstudie bezüglich dem kostengünstigsten Fassen und Ableiten der Quellen sowie die Nutzung als Kleinkraftwerk zu studieren. Dabei sind die Bedürfnisse der N4 und der NEAT zu ermitteln. Die Finanzierung erfolgt über die N4.

Die bisherige Studie zeigt einen benötigten mittleren Wasserverbrauch für die Gemeinde Sisikon von 410 l/Min. sowie eine Reservoirgrösse von 450 m³. Der Fronalptunnel benötigt für den Löschwasserbedarf 20 l/sec. und eine Löschwassermenge von 300 m³. Der Wasserbedarf des Fronalptunnels und der Gemeinde Sisikon könnte durch die Quellwasserversorgung Brunnen gedeckt werden. Der Fronalptunnel wird erst in einigen Jahren realisiert. Die Gemeinde Sisikon benötigt möglichst rasch Ersatzwasser, so dass dieses vor dem Tunnelbau realisiert sein muss.

Die Quellen Obergadmenbach wiesen am 26.6.1992 überraschend nur eine Schüttung von 280 l/Min. auf. Bei den Holzplätzen Obergadmen und Acherberg sind Wasseraustritte festgestellt worden, die ins Messprogramm aufgenommen wurden.

BESCHLUSS

Die Quellmessungen sind weiterzuführen. Weitere Quellen im Mittellauf sind zu suchen. Die Machbarkeitsstudie ist auf Kosten der N4 abzuschliessen. Die Verhandlungen für den Kostenteiler sind zu führen.

Arbeitsgruppe Ersatzquellen Obergadmenbach/BU/TSZ Frühjahr 1993

3.4 Strassenverlegung im Mittellauf

Für die Stromversorgung der Baustelle reicht die vorhandene 15 KV-Leitung nicht aus. Nach Offertbetrag des EWA kostet eine provisorische Trafostation Fr. 33'000.--. Die Unternehmungen offerierten ein Notstromaggregat für Fr. 22'000.--

BESCHLUSS

Das EWA ist um eine Preissenkung sowie um die Kosten einer permanenten Lösung anzufragen. Die Auftragserteilung erfolgt, gemäss Geschäftsordnung, durch die Kantonsingenieure.

Tiefbauamt Schwyz

Frühjahr 1993

Die Betriebssicherheit der verlegten Strasse, bezüglich Steinschlag und Lawinen, erfordert das Bestehen der Forststrasse "Langrütitobel". Eine Begehung mit dem Oberforstamt Schwyz fand am 9.10.1991 statt (vgl. Punkt 1.5 Informationen).

BESCHLUSS

Beim Oberforstamt Schwyz ist der Projektierungsstand und der Realisierungszeitpunkt zu erkunden.

Tiefbauamt Schwyz

Frühjahr 1993

3.5 Entschädigung Binzenegg

Das durch die Vernehmlassungsinstanzen geforderte pflanzensoziologische Gutachten liegt vor. Die Linienführung der Leitungen wurden, unter Berücksichtigung der Trockenstandorte, neu angepasst.

BESCHLUSS

Es ist abzuklären aus welchen Gründen die Transportleitungen nicht offen projektiert wurden. Die Projektleitung erhält den Auftrag, dieses Geschäft voranzutreiben und die entsprechenden Anträge an die Technische Leitung zu stellen.

Tiefbauamt Schwyz

Frühjahr 1993

3.6 Bachsanierung Dorf Sisikon

Es ist vorgesehen für den Mündungsbereich einen Modellversuch durchzuführen. Aus Termingründen bei der Versuchsanstalt für Wasserbau (VAW) kann mit dem Versuch frühestens im Frühjahr 1993 begonnen werden. Bis zu diesem Zeitpunkt ruhen die Projektierungsarbeiten.

4. Weiters Vorgehen

Nächster Termin: Nach Bedarf, spätestens Dezember 1993

Altdorf, 10. Dezember 1992

Für das Protokoll

ABTEILUNG WASSERBAU



W. Handschin, Projektleiter

Beilagen

- Regierungsratsbeschluss der Genehmigung des Jahresprogrammes und Jahresbudgets 1993
Kanton Uri, Nr. 1079 R-150-15 vom 21.12.1992
Kanton Schwyz, Nr. 2250 vom 22.12.1992
- Strassenverlegung im Mittellauf, Bauprogramm für die restlichen Arbeiten (vom 11.1.1993)

Massnahmen Nr.	Massnahmen	Sachbereich	Bruttokosten exkl. Zinsen und Verwalt.	Aufteilung brutto						Subventionsrechte Kosten 1-6	Bundes Subventionen	Restkosten 1 - (6 + S)	Beiträge bbD 51 % von 9	Nettokosten exkl. Zinsen und Verwaltung	
				%		Fr.		Total (9-10)	Anteil						
				SZ	UR	SZ	UR		SZ					UR	
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1.4	1. Mittellauf														
1.5	Etappe 2	WB	110												
1.7	Losberg	WB	600												
	Obergadmen	WB	260												
	Acherberg	WB	130												
	Landerwerb, Deckbeläge														
2.2	2. Sofortmassnahmen		1100	50	50	550	550	242	858	386.1	471.9	240.7	231.2	115.6	115.6
2.6	Messungen - Messeinrichtungen	WB	15												
	Sperren 24-26	WB	15												
			30	50	50	15	15	6.6	23.4	10.5	12.9	6.6	6.3	3.1	3.2
3.2	3. Schluchtpartie														
	Entwässerung Binzenegg														
	Meteorwasser	M	400	75	25	300	100	88	312	109.2	202.8	103.4	99.4	74.6	24.8
4.3	4. Unterlauf														
	Bachsaniierung im Dorf	WB	220	25	75	55	165	48.4	171.6	77.2	94.4	48.1	46.3	11.6	34.7
	Sisikon														
			1750			920	830	385		583		398.8	383.20	204.9	178.3

Handwritten notes:
 1. Mittellauf
 2. Sofortmassnahmen
 3. Schluchtpartie
 4. Unterlauf



Baukommission Riemenstaldnerbach
Baukommissionssitzung Nr. 2 vom 3. Dezember 1992
zu Traktandum Nr. 1, Information, Stand 30.10.1992

1.1 Konkordat

16./17.12.1991

Die Regierungsräte Uri und Schwyz beschliessen das Inkrafttreten des Konkordates, genehmigen die Geschäftsordnung der Baukommission (BK), das Jahresprogramm und das Jahresbudget 1992.

19.12.1991

Das Bauamt Uri (BU) unterbreitet dem Tiefbauamt Schwyz (TS) die bereinigte Schlussabrechnung auf Basis der Verwaltungsvereinbarung 1982 von Fr. 20'994.05.

19.12.1991

Das BU stellt dem TS und dem Bezirkskassieramt Schwyz Rechnung von je Fr. 10'497.--.

14.4.1992

Das BU stellt die erste Rechnung auf Basis des Konkordates an das TS von Fr. 135'147.80.

12.5.1992

Kontrollbericht der FIKO Uri über die Verrechnung des Anteils Schwyz. Die Zwischenabrechnung 1991 mit dem Kanton Schwyz entspricht dem Konkordat.

1.7.1992

Das TS verfügt die Auszahlung des Kantonsbeitrages von Fr. 67'500.--.

1.2 Generelles Projekt 1991

13.11.1991

Besprechung mit dem Bundesamt für Wasserbau (BWW) und dem Bauamt Uri (BU). Es sind voneinander abhängige Massnahmen zu sinnvollen Projektpaketen zusammenzufassen. Diese Pakete sind dann jeweils im Rahmen von allg. Bauprojekten zu bearbeiten, wo die nötigen Bedürfnisse in Sache Natur- und Landschaftschutz etc. berücksichtigt werden. Die kantonalen Ämter müssen zu diesem weiteren Verfahrensablauf ein Bestätigungsschreiben unterzeichnen.

6.4.1992

Zusammenfassung der Stellungnahmen der einzelnen Ämter bezogen auf einzelne Problempunkte bzw. Massnahmen.

16.4.1992

Bestätigungsschreiben für das Einverständnis des weiteren Verfahrensablaufes zur Unterschrift an die kantonalen Ämter. Am 10.7.1992 wurde die letzte unterschriebene Bestätigung eingereicht. Mit kleineren Einschränkungen konnten sich alle mit dem vorgeschlagenen Vorgehen einverstanden erklären.

3.8.1992

Schreiben an das BWW mit Erläuterung des weiteren Vorgehens und Abgabe der unterschriebenen Briefe vom 16.4.1992. Das generelle Projekt 91 wurde bereits am 20.6.1991 eingereicht.

1.3 Sofortmassnahmen

Sperren 24 - 26

9.4.1992

B. Fischlin AG, Sisikon, erhält Auftrag hinter der Sperre 26 eine Steinvorlage anzubringen. Die Arbeiten wurden ausgeführt.

26.6.1992

Mit dem Eigentümer der Hanquelle J. Inderbitzin wurde eine Pauschale von Fr. 5'000.-- für den Wasserbezug der Gemeinde Sisikon zwischen Juli 1989 und Dezember 1993 abgemacht. Der Betrag wird bei einem allfälligen Kauf der Quelle angerechnet.

Messungen und Messeinrichtungen

6.3.1992

Alarmorganisation, Schemaplan wurde an Vertreter der Gemeinden Sisikon, Morschach und Riemenstalden sowie den Mitgliedern der BK abgegeben.

13.3.1992

Auftrag an Neff + Walker, Vermessungen AG, Schwyz, für die 6. Folgemessung im April 1992 durchzuführen, Kosten Fr. 3'300.--.

13.5.1992

Auftrag an Grundbauberatung AG, St. Gallen, für die Durchführung von Inklinometermessungen, Kosten Fr. 12'400.--.

11.6.1992

Grundbauberatung AG, Bericht über das Resultat der Inklinometer-Folgemessung.

Kurzkommentar:

- . Bergsturz Riemenstalden (KB1) die Felsmasse befindet sich in Ruhe.
- . Rutschung Binzenegg mit Ausnahme von KB2, die keine Deformation aufwies, wurden bei sämtlichen Messstellen einen mehr oder weniger markanten Bewegungsschub festgestellt. Die Situation ist zwar noch nicht alarmierend, verlangt aber eine klare Entscheidung über das weitere Vorgehen.

30.9.1992

Auftrag an Neff + Walker, Schwyz, für die 7. Folgemessung, Kosten Fr. 3'300.--.

30.10.1992

Die 7. geodätische Folgemessung erfolgt durch Neff + Walker gleichzeitig mit der Klinometermessung durch die Grundbauberatung AG.

Quellwasserableitung Binzenegg

24./27.12.1991

Begehung mit Vertretern des Tiefbauamtes Schwyz (TS), Bauamt Uri (BU), der Gemeinde Sikon und dem Bodeneigentümer in das Gebiet Ried. Die Starkniederschläge vom 21./22.12.1991 lösten im Gebiet Ried, nordwestlich der Binzenegg, eine Rutschung von ca. 20 x 30 m aus. Zudem wurden im Gelände mehrere Risse festgestellt. Es war nötig eine Ableitung der konzentriert auftretenden Oberflächen- und Quellwasser anzuordnen. Es wurden einfache Messeinrichtungen über die Risse installiert, zweimal täglich gemessen und das Alarmdispositiv in Erinnerung gerufen.

Januar 1992

Die obigen Arbeiten wurden ausgeführt.

25.3.1992

Begehung mit Vertretern CH91, TS, BU und Pächter ins Gebiet Ried. Die oberirdisch verlegten Leitungen stören die Bewirtschaftung, sie werden in den Boden verlegt. Die Arbeiten wurden ausgeführt.

1.4 Schluchtpartie

Entwässerung Binzenegg und Neufassung Ägerliquellen

12.12.1991

Bericht Geoplan, Quellbeobachtung der Hangquelle vom Juni 89 - Dezember 91.

24.1.1992

Anfrage an den Rechtsdienst (RD) Uri. Beim Ersatz der Ägerliquellen im selben Gebiet wäre nach dem Amt für Umweltschutz (AfU) Uri eine Schmutzwasserleitung erforderlich. Es wurde

angefragt wer diese Leitung planen und ausführen muss, wem die Federführung obliegt und wer Eigentümer wird?

28.2.1992

Antwort RD Uri: Da die Abwasserversickerung bereits vor der Quellbeeinträchtigung vorlag ist die BK für die Schmutzwasserleitung nicht zuständig. Die Eigentumsfrage konnte nicht beantwortet werden.

7.4.1992

Besprechung zwischen Tiefbauamt Schwyz (TS), Meliorationsamt SZ, AfU SZ, Raumplanung SZ und Gemeinde Morschach. Die Projektierung und Submission für die Entwässerung Binzenegg wird ohne Schmutzwasserleitung durchgeführt. Die pflanzensoziologischen Abklärungen werden in Auftrag gegeben.

8.4.1992

Das BWW wird über den Stand der Abklärungen für die Ersatzquellen Ägerli und die Entwässerung Binzenegg orientiert.

9.4.1992

Die WV Sisikon wird über den Stand der Abklärungen für die Ersatzquellen Ägerli orientiert.

14.4.1992

Das AfU Uri wird über die Quellen Obergadmenbach orientiert.

April 1992

Zwischenbericht Geoplan Neufassung Ägerliquellen Vorabklärungen Nr. UR-1175.

5.5.1992

Orientierung J. Zwyer BK-Mitglied Sisikon über den neuesten Stand der Entwässerung Binzenegg und der Ersatzquellen.

Mai 1992

Bericht Geoplan Erschliessung Quellvorkommen Obergadmenbach Nr. SZ-1347.

9.6.1992

Orientierung J. Zwyer BK-Mitglied Sisikon über den neuesten Stand der Ersatzquellen Ägerli und den Verhandlungen mit der N4 bezüglich Fassen und Ableiten der Quellen Obergadmenbach.

4.6.1992

N4 Fronalptunnel Projektkommission sieht eine mögliche Beeinträchtigung der Ägerliquellen durch den Fronalptunnel. Es soll ein Vorprojekt für die Lösung dieses Problems ausgearbeitet werden.

23.6.1992

Auftrag an die Büros Birchler, Pfyl und Partner, Schwyz (bpp); A. Zwyszig, Sisikon; Geoplan, Flüelen; Projektleitung BU, eine Arbeitsgruppe zu bilden und eine Machbarkeitsstudie durchzuführen, um die Quellen Obergadmenbach kostengünstig zu fassen und abzuleiten unter Berücksichtigung der Interessen der N4 etc. der AlpTransit und der Gemeinde Sisikon, Abklärungen für eine Nutzung als Kleinkraftwerk. Kredit Fr. 45'000.--, Kostenträger N4.

26.6.1992

Die Vertreter des BU und des TS sowie der Gemeinde Sisikon orientieren den Eigentümer der Quellen Obergadmenbach, J. Inderbitzin, über das Vorhaben die Quellen für die Gemeinde Sisikon und die N4 zu fassen und abzuleiten. Mit der Bedingung, dass ihm keine nachteilige Folgen entstehen, erklärt sich der Eigentümer mit dem Vorhaben einverstanden.

6.7.1992

Besprechung der Arbeitsgruppe für die Vorstudie Ersatzquellen Obergadmenbach. Festlegen der Schnittstellen Strassenverschiebung Mittellauf (ML) / Quelle Obergadmenbach, Aufgabenteilung und Terminplanung. Es werden gleichzeitig zu den Quellmessungen bei den Quellen Obergadmenbach auch Messungen bei den Wasseraustrittsstellen beim Holzplatz Halte und beim Acherberg durchgeführt.

29.7.1992

N4, Ersatzquellen Obergadmenbach Bericht des Ingenieurbüros A. Zwysig, Sisikon, "Vorstudie Wasserbedarf Gemeinde Sisikon".

25.8.1992

Besprechung der Arbeitsgruppe für die Vorstudie Ersatzquellen Obergadmenbach. Die Anschlussbedürfnisse entlang der Wassertransportleitung wurden ermittelt. Der mittlere Verbrauch der Gemeinde Sisikon beträgt 417 l/Min. Die Gemeinde Sisikon benötigt eine Reservoirgrösse von 450 m³ (davon 150 m³ Löschwasserreserve). Der Fronalptunnel benötigt für den Löschwasserbedarf 20 l/Sec. und eine Löschwasserreserve von 200 m³. Es wurden mehrere Varianten mit verschiedenen Konzepten der Wasserversorgung für Sisikon und Fronalptunnel diskutiert, so z. B. Wasserlieferung durch die Quellwasserversorgung Brunnen, die zugleich den Wasserbedarf von Sisikon decken könnten. Die Quellschüttungen der Quellen Obergadmenbach ergaben ein Minimum von 280 l/Min. Die Quellen bei den Holzplätzen Obergadmen und Acherberg ergaben zusätzlich 300 l/Min.

16.9.1992

Vorschlag Ingenieurbüro bpp Versorgung durch das Löschwasserreservoir des Mositunnels für die WV Sisikon und die Löschwasserversorgung Fronalptunnel. Um die Versorgungssicherheit von Sisikon zu verbessern und den Zeitraum bis zur Realisierung des Tunnels zu überbrücken wäre eine zusätzliche Trinkwasserfassung bei den Quellen Obergadmenbach sinnvoll. Dabei könnte der Reservoirstandort Sisikon bestehen bleiben, evt. mit Erweiterung.

Rutschung in der Liegenschaft R. Zwysig, Sisikon, auf der Urnerseite, ca. 300 m oberhalb der Sperre 26

10.1.1992

Zwysig Ruedi, Sisikon, meldet die linksufrige Rutschung.

24.1.1992

Besichtigung obiger Rutschung mit Vertretern der Gemeinde Sisikon, BU, Amt für Forst- und Jagdwesen Uri (AFJ) und den Eigentümern. Bei der ersten Schadstelle handelt es sich um einen Anriss einer potentiellen Hangrutschung im Wiesland; bei der zweiten Schadstelle handelt es sich um eine ca. 100 m weiter östlich liegende Rutschung im Waldgebiet. Der während den Starkniederschlägen vom 21./22.12.1991 angereicherte Hangwasserspiegel hat vermutlich diese Rutschung ausgelöst.

6.4.1992

Begehung mit Vertretern des BU und der Gemeinde Sisikon, es sind vorläufig keine Massnahmen bei den Rutschungen von R. Zwyszig notwendig.

4.5.1992

R. Zwyszig wird vom Entscheid vom 6.4.1992 durch das BU informiert. Er soll der Gemeinde Sisikon allfällige Veränderungen melden.

9.7.1992

Schreiben der Korporationsbürgergemeinde Sisikon mit dem Hinweis auf die Rutschung bei Zwyszig Ruedi. Sie wünscht eine Begehung.

25.8.1992

Antwortschreiben BK. Die Resultate der verschiedenen Begehungen wurden erläutert. Auf eine Begehung wurde, nach vorheriger Absprache mit dem Bürgerratspräsidenten, verzichtet.

1.5 Mittellauf

3.10.1991

Begehung mit Vertretern des Tiefbauamtes Schwyz (TS), ARGE Obergadmenbach, Ingenieurbüro Balestra. Dammschüttung bis an den Obergadmenbach fertig und die Böschung angesät.

Die Quellfassung direkt oberhalb der Strasse ist fertig.

Die Entnahmestelle Höll im Riemenstaldnerbach wird im jetzigen Zustand belassen.

Das Abnahmeprotokoll wurde unterzeichnet.

9.10.1991

Besprechung TS und Oberforstamt Schwyz. Für die gesamte Forststrasse wird ein Vorprojekt ausgearbeitet. Das Vorprojekt dient der Genehmigung des Generellen Projektes durch die Bundesstellen. Erstellen eines Teilprojektes mit Seitenast Obergadmen, mit Bauherrnschaft OAK und Übernahme der Restkosten durch die BK. Baubeginn Herbst 1992.

2.12.1991

Aussprache mit Vertretern der Korporation Uri, Korporationsbürgergemeinde Sisikon, Gemeinde Sisikon, OAK, BK Riemenstaldnerbach, TS, BU, AFJ Uri über die Erschliessung der Urnerseite Sagenplatz bis Käsgadenloch und Schutzbedürfnisse der Urnerseite. Das AFJ Uri wird ein Konzept zur Erschliessung der Urnerwaldungen im Riemenstaldertal ausarbeiten lassen. Für die Bachquerung im Gebiet Höll wird das TS und das BU Vorschläge ausarbeiten lassen.

Für das linksufrige Waldprojekt zwischen Sagenplatz und zukünftigem Querdamm beim Schwandli sind keine Schutzmassnahmen auf der Urnerseite vorgesehen. Die Böschungen zwischen Sagenplatz und Höll werden, falls die Hangstabilität durch Talflankenerosion beeinträchtigt würden, örtliche Schutzmassnahmen vorgesehen.

27.5.1992

P. Steinegger, Schwyz, erhält den Auftrag eine Studie eines Erschliessungskonzeptes auf der Talseite Uri, im Bereiche Sagenplatz - Höll auszuarbeiten. Kosten Fr. 14'000.--.

5.6.1992

In den Amtsblättern Schwyz und Uri erfolgten die Arbeitsausschreibungen der Pfahlfundation und die Bauarbeiten für die Brücke über den Obergadmenbach sowie der Strassen- und Bachkorrektur.

29.7.1992

Offertöffnung der oben ausgeschriebenen Arbeiten.

20.10.1992

Schreiben an die Mitglieder der BK mit Vergabevorschlägen.

- Baulos Obergadmen, Bohrpfahlarbeiten, Vergabe an Firma Eggstein AG, Küsnacht
- Baulos Acherberg, Obergadmen, Losberg, Baumeister- und Belagsarbeiten mit Brücke, Vergabe an Ettore Contratto AG, Schwyz

Noch ausstehend sind folgende Arbeitsvergebungen:

- Verkabelung 15 KV-Leitung EWA Altdorf, Fr. 38'500.--
- Ribi Brücke Verlegung Seilbahnabspannbock, Beat Fischlin AG, Sisikon, Fr. 17'500.--

1.6 Bachsanierung Dorf Sisikon

19.11.1991

Pflichtenheft für den Modellversuch (MV).

6.12.1991

Offertanfrage für den MV bei der Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie (VAW).

April 1992

Bericht Ingenieurbüro bpp, Schwyz, über Parameteranalyse des Gesamtabflusses, Studium der Einmündung in den Urnersee und Transportkapazität der Sohle, Katastrophenszenarien und Lösungsvorschläge als Grundlage für den MV.

5.6.1992

VAW reicht Offerte für den hydraulischen MV bei der Einmündung in den Urnersee ein. Kosten Fr. 55'000.-- bis Fr. 70'000.--. Die Versuche werden nach dem MV für den Schächten ausgeführt. Voraussichtlich ab Anfang Juni 1993.

1.7 Allgemeine Informationen

Kostenstand ab 1. Januar 1991 bis 30. Oktober 1992 gemäss Konkordat 1991 ohne Bauzinsen und Verwaltung

1.71 Mittellauf

	Kostenstand 30.10.1992 Fr.	Massnahmenplan 1991 Fr.
Etappe 1	87'299.50	77'000.--
Etappe 2	840'614.95	4'423'000.--
Bachausbau	0.00	1'000'000.--
	927'914.45	5'500'000.--

1.72 Sofortmassnahmen 1988 - 1991 und allgemeine Ausgaben

	Kostenstand 30.10.1992 Fr.	Massnahmenplan 1991 Fr.
Projektierung GP 1991	91'872.90	20'000.--
Messungen und Messeinrichtungen	32'959.80	74'000.--
Plangrundlagen, Sondierbohrungen, div. kl. Massn.	0.00	7'000.--
Ableitung Grützbach	256.--	2'000.--
Sanierung Sekundarrutsch	5'257.40	62'000.--
Sperren 24 - 26	30'169.70	43'000.--
Quellwasserableitung Binzenegg	77'613.20	70'000.--
	238'129.--	278'000.--

1.73 Schluchtpartie

	Kostenstand 30.10.1992 Fr.	Massnahmenplan 1991 Fr.
Messungen und Messeinrichtungen	0.00	250'000.--
Entwässerung Binzenegg	2'093.40	910'000.--
Neufassung Ägerliquelle	21'036.05	450'000.--
Sicherung Riemenstaldnerbach	0.00	3'260'000.--
Sanierung Seitenbäche	0.00	1'480'000.--
IB an Schutzbauten gegen Naturgewalten	0.00	1'055'000.--
	23'129.45	7'405'000.--

1.74 Unterlauf

	Kostenstand 30.10.1992 Fr.	Massnahmenplan 1991 Fr.
Bereich Ägerlibrücke, Sperren 22/23	1'609.15	300'000.--
Bachsanie rung im Dorf Sisikon	72'472.05	4'890'000.--
	74'081.20	5'190'000.--

Zusammenstellung

	Kostenstand 30.10.1992 Fr.	Massnahmenplan 1991 Fr.
Mittellauf	927'914.45	5'500'000.--
Sofortmassnahmen	238'129.--	278'000.--
Schluchtpartie	23'129.45	7'405'000.--
Unterlauf	74'081.20	5'190'000.--
	1'263'254.10	18'373'000.--

Kostenvergleich mit Jahresprogramm und Jahresbudget 1992 vom 30. Oktober 1991

	benötigte Mittel bis 30.10.1992 Fr.	Jahresbudget 1992 Fr.
<u>1. Mittellauf</u>		
1.5/		
1.7 Obergadmen, Acherberg	122'989.05	1'050'000.--
1.6 Interessenbeitrag Hochwasserschutz an Forststr.	0.00	300'000.--
<u>2. Sofortmassnahmen</u>		
2.1 Projektierung GP 1991	18'775.70	0.00
2.2 Messungen und Messeinrichtungen	10'952.45	20'000.--
2.4 Abteilung Grütbach	256.--	0.00
2.5 Sanierung Sekundärrutsch	315.--	0.00
2.6 Sperren 24 - 26	26'145.95	20'000.--
2.7 Quellwasserableitung Binzenegg	32'628.45	0.00
Total 2. Sofortmassnahmen	(89'073.55)	(40'000.--)

3. Schluchtpartie

Entwässerung Binzenegg		
3.2 Meteorwasser	2'039.40	300'000.--
Neufassung Ägerliquelle Binzenegg		
3.5 Neufassung	19'790.45	400'000.--

4. Unterlauf

4.3 Bachsanierung im Dorf Sisikon	39'293.95	260'000.--
Total	273'186.40	2'350'000.--

Altdorf, 23.11.1992 Ha

Konkordat Uri/Schwyz
Baukommission Riemenstaldnerbach

Pendenzenliste

Protokollnr. Pendenzennr.	Aufträge	Termin	Wer
1.6	Vorgehen GP91 abklären	01.02.1993	BU
2.1	Bestätigungsschreiben Telefongespräch mit Grundbauberatung AG	01.02.1993	TSZ
2.2	RRA Jahresprogramm und Jahresbudget	14.12.1992	BU/TSZ
2.3	Begehung Furt im Gebiet Höll mit Bauherrschaft	Dez. 1993	BU/TSZ
2.4	Machbarkeitsstudie Ersatzquellen Obergadmenbach	01.02.1993	BU
2.5	Verhandlungen Kostenteiler Ersatz- quellen Obergadmenbach	April 1993	BU/TSZ
2.6	EWA Trafostation ML	01.02.1993	TSZ
2.7	Projektierungsstand Forststrasse im ML beim Oberforstamt Schwyz erkunden	März 1993	TSZ
2.8	Abklären warum bei der Entwässerung Binzenegg die TL nicht offenverlegt	01.02.1993	TSZ
2.9	Entwässerung Binzenegg Arbeitsvergabe	August 1993	TSZ